

100 Jahre Verband Bernischer Schützenveteranen

16. Mai 1921 - 16. Mai 2021

2021 feiert der Verband Bernischer Schützenveteranen sein 100-jähriges Bestehen

1904 traten 28 Veteranen in Zürich zur Gründung des Vereins Schweizerischer Schützenveteranen (heute Verband Schweizerischer Schützenveteranen VSSV) zusammen, dem sie fortan als Einzelmitglieder angehörten. Initiator dieses Zusammenschlusses war der damalige Schützenhauptmann und begeisterter Schütze Ernst Grogg, Lehrer aus Koppigen, selbst noch nicht Veteran, aber überzeugt davon, dass die alte Garde zusammengehalten werden sollte. Er hat beim Schweizerischen Schützenverein (heute Schweizer Schiesssportverband SSV) verlangt, dass die Resultate der älteren Schützen eine Aufwertung erhalten. Er erreichte auch, dass am Eidgenössischen Schützenfest in St. Gallen 1904 der erste Veteranentag und ein Veteranenstich eingeführt wurde. Er begründete dies wie folgt: „Die alten Schützen sollten den Jungen als Vorbild der Kameradschaft und des treuen und andauernden Einsatzes für freiwilliges Schiessen und Wehrwesen erhalten bleiben“.

Ernst Grogg schwebte auch vor, einen eigenen schweizerischen Verein mit den älteren Schützen ins Leben zu rufen. Er gelangte an den Nidwaldner Regierungsrat und Landesstatthalter Valentin Blättler (1837 - 1911). Er sollte als erfahrener Meisterschütze organisieren, dass viele alte Schützen am Veteranentag in St. Gallen 1904 teilnehmen werden, denn bis anhin waren nur 25 Veteranen angemeldet.

Blättler nahm diese Aufforderung an, um die alten Schützen ab dem sechzigsten Altersjahr für das Eidgenössische zu bewegen. Er selber bezeichnete diese alten Schützen als „Veteranen“. Sie mussten sechzig Jahre alt sein und in bürgerlichen Rechten und Ehren stehen. Er gelangte an die Kantonschützen-Gesellschaften für die Adressen dieser älteren Schützen, um diese „Veteranen“ aufzufordern bzw. einzuladen, damit am nächsten Eidgenössischen mehr alte Schützen teilnehmen werden.

Blättler konnte zur ersten Veteranenversammlung auf den 20. März 1904 nach Zürich einladen, es nahmen 28 Veteranen aus 12 Kantonen teil. Er führte den Vorsitz und Ernst Grogg amtierte als Tagesaktuar. Sie bildeten ein Komitee zur weiteren Vorbereitung eines gesamtschweizerischen Veteranenvereins. Als erster Präsident wurde Landesstatthalter Oberst Valentin Blättler bestimmt, ihm zur Seite wurden vier weitere Männer gewählt.

Ernst Grogg konnte den Zentralvorstand des SSV überzeugen, dass der neue schweizerische Veteranenverein eine Fahne brauche, als äusseres Zeichen der Verbundenheit. Der SSV beschloss Fr. 500.00 zu spenden für die erste neue Fahne.

Die Gründung des Vereins Bernischer Schützenveteranen, des heutigen Verbandes Bernischer Schützenveteranen, erfolgte am 16. Mai 1921 in Bern als Kantonalsektion des VSSV.

Ein Vorstand mit einem Präsidenten, Sekretär und Kassier leitete den Verein. Erste Statuten wurden erstellt, ein Jahresbeitrag von Fr. 3.00 festgelegt und dem OK des Kantonschützenfestes 1921 in Interlaken beantragt, einen Veteranenstich einzuführen. Am Ende des Jahres zählte die Berner Sektion 142 Mitglieder. Anlässlich der Statutenrevision 1929 leistete der Kantonschützenverein Bern entscheidende Hilfe mit dem neuen Art. 34: „Die Gesellschaften sind verpflichtet, den ins Veteranenalter tretenden, noch schiessenden Kameraden den Veteranenausweis zu beschaffen und den erstmaligen Jahresbeitrag an den kantonalen Veteranenverband zu entrichten“. Diese Lösung ist einem Gremium weitblickender Mitglieder des Kantonalvorstandes zu verdanken. Einige von ihnen haben später noch auf exponierten Posten der Veteranensache gedient, so Oberstlt. Ernst Grogg, Oberstlt. Fritz Luginbühl, Fritz Eberhard, Oberstlt. Fritz Salzmann und Gottfried von Dach.

Gründung von Landesteilsektionen

Die grossen Distanzen im Kanton Bern waren der Grund für den fehlenden Zusammenhang unter den Veteranen. Sie trafen sich gelegentlich an Schützenfesten, vornehmlich an den bernischen Landesschissen. Schon seit Jahren redete Ernst Grogg immer wieder der Gründung von Untersektionen in den Landesteilen das Wort. Deshalb schlossen sich 1928 die Mittelländer zu einer Untersektion zusammen. Dasselbe geschah 1938, indem die Oberländer und die Seeländer eigene Sektionen gründeten. Noch im gleichen Jahr folgten das Emmental und der Oberaargau. Die Veteranen des Berner Jura, vorerst noch Einzelmitglieder, bildeten ab 1943 eine selbständige Sektion. Mit der Bildung des Kantons Jura 1979 traten 76 Mitglieder der Sektion Jura bernois in den Verband des neuen Kantons über. Die Sektion des Berner Jura nannte sich inskünftig „Association des tireurs vétérans du Jura bernois“ (ATVJB). Einen weiteren Aderlass bildete 1994 der Übertritt des Laufentales zum Baselbiet, wobei 25 Veteranen zur Sektion Baselland übertraten. Die Aufteilung der Kantonalsektionen Bern des VSSV in die 6 Landesteilsektionen hat sich bewährt. Seither führen diese alljährlich ihre eigenen Versammlungen und Schiessen durch, was der Kameradschaft sehr zugänglich ist.

Ernennung der 80-jährigen zu Ehrenveteranen: Am 7. März 1943, mitten im 2. Weltkrieg, beschloss die Delegiertenversammlung des VSSV in Basel die Ernennung der 80-jährigen zu Ehrenveteranen, mit feierlicher Überreichung einer Urkunde und des Goldzweigleins, erstmals an 14 Mitglieder der Jahrgänge 1859 bis 1863.

Feldmeisterschaftsauszeichnungen: Neben der 1980 eingeführten Bernischen Feldmeisterschaft wurde 1988 auch die Veteranen-Feldmeisterschaft VSSV eingeführt. Für 10 Anerkennungskarten des Feldschiessens, erworben ab 60. Altersjahr, erhalten die Mitglieder, die einer Sektion des VSSV angehören, das begehrte goldene Schützenabzeichen. Für weitere 6 Anerkennungskarten des Feldschiessens wird die zweite Veteranen-Feldmeisterschaftsmedaille abgegeben. Es kann zwischen einer Kordelkrawatte oder einer Medaille mit Etui ausgelesen werden.

Aktivierung der Veteranen

1987 schlug Präsident Alfred Ueltschi vor, die Veteranen seien zu aktivieren, indem vermehrt interne Schiessanlässe unter den Mitgliedern auszutragen seien. Ein Veteranen-Cup wurde zwar aus verschiedenen Gründen abgelehnt, doch kam ab 1988 der Stich „**Bärnermutz**“ zur Austragung. Die Veteranen konnten diesen Stich in ihren Stammsektionen schiessen. Als Auszeichnung erhielt der Schütze eine spezielle Medaille, deren Sujet, je nach Landesteil, alljährlich wechselte. Auf vielseitigen Wunsch wurde ab dem dritten Jahr wahlweise eine Kranzkarte abgegeben. Nach sieben Jahren, 1994, kam der Stich zum letzten Mal zur Austragung, da die Kosten für die Medaillen bereits die Höhe des Doppels erreicht hatten. Da 1996 das Jubiläum „75 Jahre Verband Bernischer Schützenveteranen“ stattfand, trat für 1995 ein „Jubiläumstich“ an die Stelle des „Bärnermutzes“. Es wäre zu begrüssen, wenn in der Zukunft wieder ein ähnlicher kantonaler Veteranenstich zur Austragung kommen könnte.

Nach langen und eingehenden Verhandlungen wurde 1989 der **Berner Veteranen-Cup** eingeführt. Bei der ersten Austragung 1999 haben 127 Gruppen teilgenommen. In den Folgejahren haben zwischen 350 und 375 Gruppen teilgenommen. Leider konnte der Cup im Jahre 2020 wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Aus jedem der sechs Landesteile können die besten zwei Gruppen am Kantonalfinal teilnehmen. Der Kantonalfinal findet seit Beginn der Einführung des Cups jeweils im September in der Schiessanlage Schwarzenburg statt. Als Wanderpreis darf die Siegergruppe eine von Paul Gerber †, Saicourt gespendete Zinnkanne für ein Jahr mit nach Hause nehmen. Alle 12 Gruppen erhalten Prämienkarten.

Mitgliederzahlen

Bei der Gründung im Jahre 1921 verzeichnete der Verband 142 Mitglieder. Seit der Aufhebung der Einzelmitgliedschaft und Gründung der Veteranensektionen in allen Landesteilen ist die Mitgliederzahl seit 1943 von 1'095 Mitgliedern bis 1996 auf 5'555 Mitglieder angestiegen. Seither ist sie rückläufig. Ende 2020 gehörten dem Berner Veteranen-Verband noch 4'499 Mitglieder an. Dem gegenüber ist aber die Zahl der Ehrenveteranen (80-jährig und älter) seit 1971 von 323 bis heute auf 1'178 angestiegen. Ein gutes Zeichen für den Schiesssport - dieser erhält jung!

Das Jubiläumsjahr 2021 - „100 Jahre Verband Bernischer Schützenveteranen“ VBSV

Zum Jubiläum „100 Jahre VBSV“ wird für alle Veteranen-Schützinnen und Schützen ein Jubiläumsstich als Einzelwettkampf angeboten. Die Stichkosten betragen Fr. 10.00 ohne Munition. Der Stich darf nur auf eine Distanz gelöst werden (300, 50 oder 25m). Als Jubiläumspreis wird ein graviertes Sackmesser abgegeben. Es ist vorgesehen, im Spätherbst 2021 eine einfache, würdige Jubiläumsfeier durchzuführen.

Franz Huber, Präsident VBSV, Kirchberg



Der Veteran — Le vétéran — Il veterano — Il veteran